

B&B NEWS

WIE VIEL BEWIRKT EIN BISSCHEN ZEIT?

Ehrenamt und
Engagement, das Pflege
jeden Tag bereichert

KANN GLAUBE HEUTE NOCH REBELLISCH SEIN?

Zwischen Stille und Welt:
Ein Leben, das bewusst
anders gewählt ist.

MEHR ALS ALLTAG – EIN ECHTES WIR?

Wie aus gemeinsamen Werten
Lebensqualität entsteht.



Erfahre hier
mehr:



Wir gestalten Zukunft!
Traust Du Dich auch?

Wir suchen Dich als

PFLEGEFACHKRÄFTE & PFLEGEHILFSKRÄFTE (M/W/D)

📍 St. Anna-Stift Kroge

WOHNBEREICHSLEITUNG (M/W/D)

📍 St. Anna-Stift Kroge

Diese Benefits erwarten Dich



Hansefit
Fitness-Mitgliedschaft
für 32,50 €



Weiterbildungen
Kostenlose Schulungen
vor Ort



Bis zu 36 Tage Urlaub
mehr freie Zeit



Faire Vergütung
AVR-Caritas + Urlaubs- &
Weihnachtsgeld



Business Bike
Fahrrad-Leasing für
mehr Bewegung



**Betriebliche
Kinderbetreuung**
für Mitarbeitende



Clever für deine Zukunft
Betrieblicher Altersvorsorge
inkl. Arbeitgeberzuschuss &
vermögenswirksamen
Leistungen.



**Unser neues Bonus-
system "Value"**
Die Value-Bonus-App bietet
Mitarbeitenden bis zu 50 €
monatlich in Bonuspunkten
(1 Punkt = 1 €). Diese können
flexibel gegen Gutscheine von
Partnern wie REWE, Rossmann
oder IKEA eingelöst werden und
sind jederzeit digital einsehbar.



Mitarbeitendenempfehlung
Für jede erfolgreiche Empfehlung
erhältst du 5 zusätzliche Urlaubs-
tage. Einfach. Anerkennend.
Lohnt sich.

**Liebe Kunden, liebe
Angehörige, liebe Freunde
von Bertels & Blömer,**

**Heute halten Sie eine neue Ausgabe
unserer Hauszeitschrift in den Händen
- die B&B News.**

Mit der Umbenennung zu Bertels & Blömer ist dies für uns ein weiterer Meilenstein – auch nach außen sichtbar. Diese Hauszeitung steht für das, was uns bewegt, was uns verbindet und wie wir uns gemeinsam weiterentwickeln.

Wir befinden uns mitten im Frühjahr – einer Zeit, die für Aufbruch und neue Energie steht. Vielleicht finden Sie einen ruhigen Moment, nehmen sich diese Ausgabe zur Hand und entdecken beim Blättern die vielen Facetten unserer Arbeit.

Sie bekommen Einblicke in unseren Alltag, erleben besondere Momente aus der Pflege und sehen, mit wie viel Engagement sich unsere Teams fort- und weiterbilden.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen.

Ihre Marie-Luise Bertels

Geschäftsführende Gesellschafterin



**BERTELS
& BLÖMER**
Lebensqualität. Pflegen.

In dieser Ausgabe...



Leitbild: Unsere Werte

Ein gutes Zuhause entsteht durch Menschen, die füreinander da sind. Wir übernehmen gemeinsam Verantwortung, begegnen einander mit Respekt und schaffen Lebensqualität – jeden Tag aufs Neue.



Gesichter & Geschichten

Freuen Sie sich auf eine besondere Interviewreihe, in der wir in jeder Ausgabe einen anderen Tagespflegegast befragen: Wie sieht ihr Alltag bei uns aus? Was gefällt Ihnen besonders?



Ordensschwestern feiern Jubiläum

Vor 60 und 65 Jahren legten drei Mauritzer Franziskanerinnen ihr Gelübde ab – im Gespräch erzählen sie, auf welch unterschiedlichen Wegen sie bis dahin gelangt sind.



Musik verbindet Menschen

Bekannte Lieder, fröhliches Schunkeln und viele strahlende Gesichter: Beim Schunkeltanz des Fördervereins wird gemeinsam gesungen und gelacht.



In eigener Sache

Liebe Leser, an vielen Stellen in diesem Magazin verwenden wir lediglich die klassische männliche Form, wenn wir beispielsweise von Mitarbeitern, Kunden oder Angehörigen sprechen. Aus unserer Sicht ist dies in puncto Lesbarkeit die angenehmste aller gängigen Varianten. Seien Sie versichert: Hiermit sind beide Geschlechter gemeint! Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen. – Ihre Redaktion

10 "HELAU!"

Bunt, fröhlich und voller Musik: So feierten die Gäste unserer "Schnackstub`n" gemeinsam Karneval.

14 Unterwegs zu besonderen Momenten

Zwischen Netzwerk, Messe & königlichem Dinner.

18 Neuzugänge, Veränderungen & Jubilare

Ankommen. Mitgestalten. Wohlfühlen. Gemeinsam gestalten wir Qualität im Alltag.

20 Rätselspaß

Freut euch auf „Rätselspaß mit Trudi“ – eine abwechslungsreiche Reihe mit immer neuen, kniffligen und unterhaltsamen Rätseln.

22 Aktuelles

Aktuelle Themen & gemeinsame Aktionen - spannende Einblicke und Neuigkeiten aus unserem Alltag kompakt zusammengefasst.

28 Das sind wir

Unsere Mitarbeitenden stellen sich in kurzen Steckbriefen vor und geben Einblicke in ihre Arbeit und Persönlichkeit.

29 Rezeptidee

Unsere Rezeptideen – einfach nachkochen und genießen.

30 Sr. M. Seraphinis

Wir nehmen Abschied von Sr. M. Seraphinis und erinnern uns dankbar an die gemeinsame Zeit mit ihr – ihr Wirken und ihre Persönlichkeit bleiben unvergessen.

Zuhause ist, wo wir füreinander da sind.

Uns verbindet ein gemeinsames Ziel:
Lebensqualität für die Menschen, die wir begleiten, Mitarbeitende und Angehörige gleichermaßen.

Das heißt für uns, dass sich alle sicher, gesehen, gebraucht und zuhause fühlen. All unser Handeln richtet sich genau daran aus – jeden Tag, in jeder Begegnung.

Respekt

Respekt ist die Grundlage jeder Begegnung, unabhängig von Geschlecht, Kultur, Alter und Religion.

- Wir begegnen uns auf Augenhöhe.
- Wir hören einander zu.
- Wir loben uns gegenseitig.

Familie

Familie schafft Zugehörigkeit.
Zugehörigkeit schafft Vertrauen.

- Wir fühlen uns sicher und geborgen in unserem Team.
- Wir lachen, lernen und wachsen miteinander.
- Wir geben uns Halt bei Herausforderungen.

UNSERE WERTE

Struktur

Struktur gibt uns Sicherheit – im Alltag und in besonderen Lebenssituationen.

- Wir halten uns an Absprachen, Prozesse und Planung.
- Wir geben Gästen Sicherheit durch Struktur und Rituale.
- Wir teilen unsere Zeit bewusst und eigenverantwortlich ein.

Innovation

Wir denken Pflege weiter – offen, kreativ und zukunftsorientiert.

- Wir sind mutig genug, neue Wege zu gehen.
- Wir beziehen Mitarbeitende aktiv ein.
- Wir nutzen digitale und technische Entwicklungen.

Gemeinsame Verantwortung

Lebensqualität durch Pflege gelingt, wenn Verantwortung gemeinsam getragen wird.

- Wir übernehmen Verantwortung füreinander.
- Wir teilen unser Wissen und unsere Erfahrungen.
- Wir halten unser Wort.

Gesichter & Geschichten

Wie sieht der Alltag in unseren Tagespflegen aus?
Wir haben unsere Gäste gefragt – und wunderbare Antworten erhalten.

"Ich freue mich auf jeden Tag in Mühlen."

Frau Krämer über Ihre Zeit in der
Tagespflege Wieferig's Hof



Frau Krämer, Sie sind schon länger Teil unserer Tagespflege. Wie kam es dazu?

Ja, das stimmt. Ich bin schon seit einigen Jahren dabei. Meine Mutter hat früher die Tagespflege an der Dorfstraße besucht, daher kannte ich das Angebot schon länger. Auch meine Schwester ist im Unternehmen tätig – sie arbeitet bei B&B in der Reinigung.

Was bedeutet Ihnen die Tagespflege?

Sehr viel. Ich lebe allein, und da ist mir der Austausch mit anderen Menschen besonders wichtig. Die Gespräche, das Zusammensein, das gibt mir einfach viel. Man lebt nicht mehr so in den Tag hinein – der strukturierte Ablauf gibt mir Auftrieb und Halt.

Was gefällt Ihnen besonders gut?

Ich mag das Gedächtnistraining, die Gymnastik und ganz besonders unsere Ausflüge. Auch die gemeinsamen Mahlzeiten sind schön – das Essen ist immer frisch gekocht, das ist etwas Besonderes. Zu Hause koche ich nicht so gern, weil ich dort immer allein am Tisch sitze.

Hat sich etwas für Sie verändert, seitdem Sie regelmäßig kommen?

Ja, auf jeden Fall. Ich bin viel aufgeschlossener geworden und freue mich wirklich auf jeden Tag in der Tagespflege. Es ist ein schönes Gefühl, irgendwo dazuzugehören.

Und wie kommen Sie zu uns?

Ich fahre noch selbst mit dem Auto. Das klappt gut und gibt mir ein Stück Unabhängigkeit.

Was haben Sie früher beruflich gemacht?

Ich habe in verschiedenen Unternehmen gearbeitet, immer in unterschiedlichen Bereichen. Mit 60 Jahren bin ich dann in Rente gegangen.

Frau Krämer, vielen Dank für das Gespräch – wir freuen uns, dass Sie Teil unserer Tagespflege sind!

Ich danke auch. Es ist wirklich schön hier.

"Einfach gut aufgehoben."

Agnes erzählt aus ihrem Alltag in der
Tagespflege Haus Maria Clara in Bakum

Agnes, erzähl uns doch einmal:

Wie beginnt ein typischer Tag für dich?

Ich werde morgens zu Hause abgeholt – meistens so gegen halb acht. Wenn ich das Auto sehe, ziehe ich schnell meine Jacke an, und der Fahrer hilft mir dann beim Einsteigen. Danach fahren wir los – zuerst nach Vestrup, um noch andere Gäste abzuholen, und dann nach Bakum.

Und wie geht es dann weiter?

Wir werden freundlich empfangen und setzen uns erst mal an die Tische. Bis alle da sind, wird erzählt und gelacht – das gefällt mir gut. Gegen neun gibt's dann ein schönes Frühstück mit frischen Brötchen. Danach starten die Gruppenangebote: Kreatives, Raten, Gymnastik – für jeden ist etwas dabei.

Hast du eine Lieblingsbeschäftigung?

Ich mache alles gern mit. Eine bestimmte Sache, die ich am liebsten mache, habe ich nicht. Ich bin aber nicht mehr ganz so gut mit dem Hören und Sehen, deshalb bekomme ich nicht immer alles mit – aber das macht nichts. Ich bin gern mitdrin.

Wie verbringst du die Mittagszeit?

Nach dem Mittagessen – das übrigens immer richtig lecker ist – wird gemeinsam gebetet. Ich darf oft das Gebet vortragen, das mache ich gerne. Danach ist Ruhezeit: Wir setzen uns in gemütliche Fernsehsessel, werden zugedeckt, die Beine hoch – und dann wird ein bisschen geschlummert. Das tut gut! Danach wird nochmal erzählt, gerätselt oder vorgelesen.



Und was passiert, wenn du daheim bist?

Dann wartet schon mein Hund Lucky auf mich. Er ist mein treuer Begleiter, auch wenn er schon älter ist und Medikamente braucht – die bekommt er morgens in einer Scheibe Wurst (lacht).

Du hast viele Erinnerungen an deinen Mann Hubert. Vermisst du ihn sehr?

Ja, natürlich. Abends spreche ich oft noch mit ihm. Wir hätten in zwei Jahren unsere Gnadenhochzeit gehabt. Es ist schön, wenn man so lange zusammen war. Aber ich bin dankbar für die gemeinsame Zeit und für meine Familie – meine Kinder, Enkel und Urenkel sind oft für mich da.

Was bedeutet dir die Tagespflege?

Sehr viel. Hier bin ich gut aufgehoben. Es ist schön, mit anderen zusammen zu sein. Das Essen schmeckt, die Pflegerinnen sind alle nett, und man wird gut betreut. Ich gehe wirklich gerne her.

Gibt es etwas, das du dir für die Zukunft wünschst?

Wenn ich irgendwann nicht mehr so gut kann, dann möchte ich vielleicht noch öfter herkommen. Vielleicht sogar jeden Tag.

„HELAU!“

Närrische Stimmung in unseren „Schnackstub’n“

Zur fünften Jahreszeit wurde in unseren Tagespflegen wieder bunt, fröhlich und ausgelassen gefeiert.

Im Haus Maria Clara in Bakum, in der Tagespflege Haus am Jakobsweg in Kroege und in der Tagespflege Wieferigs Hof in Mühlen herrschte beste Stimmung mit Musik, Tanz, Lachen und vielen bunten Kostümen. Unsere Gäste erlebten einen rundum gelungenen närrischen Tag voller bunter Stimmung und guter Laune.

Ein ganz besonderes Highlight gab es im Haus Maria Clara: Rund 70 Kinder der Grundschule Bakum besuchten unsere Tagesgäste und brachten ordentlich Schwung ins Haus. Besonders schön war die Polonaise: Kinder, Gäste und Mitarbeitende reihten sich Hand in Hand aneinander und zogen fröhlich durch alle Räume. Überall wurde gelacht, gewunken und gestrahlt – ein Moment voller Freude, der Jung und Alt gleichermaßen begeisterte. Auch das Unterhaltungsprogramm ließ keine Wünsche offen. Mit viel Humor sorgte eine Büttenrede für zahlreiche Lacher, und „Röschen mit ihren heißen Höschen“ brachte die Gäste mit ihrer Darbietung kräftig zum Schmunzeln.

Für musikalische Stimmung war ebenfalls gesorgt: Es wurde geschunkelt, getanzt und zu kölschen

Liedern mitgesungen. Immer wieder klatschten die Gäste im Takt und stimmten bei bekannten Refrains begeistert mit ein. Ein besonderes Highlight war, als Paul seine Mundharmonika hervorholte – die bekannten Melodien luden alle zum Mitsummen und Mitsingen ein und verbreiteten eine wunderbar fröhliche Atmosphäre. Natürlich durfte auch die traditionelle Karnevalsleckerei nicht fehlen: Frische Berliner wurden in gemütlicher Runde genossen. Ganz nach dem Motto:

„Am Aschermittwoch ist alles vorbei – drum naschten wir an diesem Tag für zwei.“

Auch in der Tagespflege Haus am Jakobsweg in Kroege und in der Tagespflege Wieferigs Hof in Mühlen herrschte bunte Stimmung und gute Laune. Musik, Schunkeln und fröhliche Gespräche sorgten für einen geselligen Nachmittag, an dem die Gäste das bunte Treiben und die Begegnungen miteinander in vollen Zügen genießen konnten.

So wurde der Karneval in unseren „Schnackstub’n“ zu einem fröhlichen Fest voller Begegnungen, Musik und guter Stimmung. Besonders die gemeinsamen Momente zwischen den Generationen und das herzliche Miteinander machten diesen Tag zu einem schönen Erlebnis für alle Beteiligten – ein Tag, der sicher noch lange in guter Erinnerung bleibt.



Ich soll ein Engel sein?!

Ich bin Ulrike, und als Alltagsbegleiterin komme ich nun schon seit zwei Jahren wöchentlich in die Familie A. Wenn Frau A. mir mit einem Lächeln im Gesicht die Tür öffnet, dann weiß ich, hier bin ich herzlich willkommen.

Ab jetzt heißt es einfach nur: Da sein, zuhören und in den nächsten Stunden Frau A. und Herrn A. unterstützen, wo ich gebraucht werde. Mit Herrn A. unterhalte ich mich oft auf Plattdeutsch, worüber er sich sehr freut. Wer kann das schon noch in der heutigen Zeit? Bei einer gemeinsamen Tasse Kaffee erzählen sie viel von ihren Kindern, die in Hamburg, Berlin und Hessen leben und somit nicht immer vor Ort sein können. Aber ich bin ja für sie da, wenn auch nur für ein paar Stunden.

Über WhatsApp-Nachrichten und Bilder bekommen sie sehr viel Erlebtes und Geschehenes aus dem Alltag ihrer Kinder mit und berichten mir viel davon. Auch von den Kindern wird meine Unterstützung sehr wertgeschätzt. Das spüre ich immer, wenn ich einen von ihnen antreffe. Zu einer der Töchter habe ich Kontakt über WhatsApp, es gibt schließlich immer mal was zu berichten. Sie schrieb mir:

„Ulrike, wenn deine Kinder mal die Frage kriegen sollten, was ihre Mutter eigentlich beruflich macht, dann sollen sie antworten: Meine Mutter arbeitet als Engel.“

Eure Ulrike





Ordensschwestern feiern Jubiläum

**Drei Mauritzer Franziskanerinnen legen
vor 60 oder 65 Jahren ihre Gelübde ab**



„Hier ist ein Ort, an dem du sein kannst. Diesen Satz hat Sr. M. Frodulfa oft gesagt - und er beschreibt vielleicht am treffendsten, wofür das St. Anna-Stift in Kroege steht. Im dortigen Konvent feierten jetzt drei Mauritzer Franziskanerinnen ihr Ordensjubiläum:

Frauen, deren Leben so verschieden verlaufen sind wie die Aufgaben, denen sie sich gewidmet haben. Und die doch dadurch verbunden sind, den Menschen in den Mittelpunkt zu stellen.

Zwei eiserne Ordensjubiläen: Sr. M. Frodulfa (geborene Wilhelmine Hellweg) aus Lähden im Emsland, die vor 65 Jahren ihre Profess hatte, rührte sprichwörtlich in vielen Töpfen. Von 1977 bis 1988 leitete sie die Küche des St. Bernhard-Hospitals in Brake. Als Köchin und später Küsterin, Chorleiterin und Organistin hat die bald 88-Jährige Gemeinschaft in all ihren Facetten geprägt. Eine Anekdote aus ihrem Ordensleben fasst das besonders anschaulich zusammen: Bei einem Fest leitete sie gleichzeitig den Chor, sang fehlende Stimmen selbst mit, spielte Orgel - und kümmerte sich nebenbei darum, dass die Erbsensuppe nicht anbrannte. Sr. M. Raymira (geborene Hedwig Hinxlage), geboren am 12. April 1938, legte ihr öffentliches Gelübde am 28. Oktober 1963 ab - also ebenfalls vor 65 Jahren. Als Krankenschwester arbeitete die gebürtige Garrelerin auf verschiedenen Frauenstationen, begleitete ältere Mitschwestern in der Pflege und leitete die Wäscherei im Mutterhaus in Münster-Mauritz.

Was auf den ersten Blick unscheinbar wirkt, war in ihrem Verständnis Teil desselben Auftrags: gepflegte Kleidung, gutes Essen, eine achtsame Atmosphäre im Speisesaal. Heute setzt Schwester Raymira ihr Wirken in Gebet und stiller Präsenz fort. Das diamantene Ordensjubiläum: Sr. M. Theognia (geborene Margarete Wolke) beging ihr 60-jähriges Ordensjubiläum. 26 Jahre lang arbeitete die gebürtige Lindernerin als Krankenschwester in der Psychiatrie in Telgte - in einer Zeit, in der psychische Erkrankungen gesellschaftlich stark stigmatisiert waren.



Die heute 87-Jährige begleitete Patientinnen und Patienten ebenso wie deren Angehörige, oft in Situationen, die wenig Raum für einfache Antworten ließen. Anschließend übernahm sie für 8 Jahre Leitungsverantwortung als Oberin im Krankenhaus St. Elisabeth in Damme, bevor sie in die Seniorenarbeit wechselte. Seit 17 Jahren ist Kroege ihr Zuhause. Auf Feierlichkeiten im Kreise ihrer Mitschwestern im Mutterhaus in Münster-Mauritz folgte ein gemütliches Beisammensein im Kroger Konvent, an dem auch Mitarbeitende des Pflegeheims teilnahmen.

Schließlich gratulierten Angehörige und Freunde in einer Feierstunde den Jubilarinnen, die zusammengerechnet seit 190 Jahren im Dienste Gottes stehen, zu dem besonderen Anlass. Die drei Schwestern stehen exemplarisch für Generationen von Ordensfrauen, die mit fachlicher Kompetenz und menschlicher Zugewandtheit gewirkt haben, häufig im Verborgenen, selten im Rampenlicht. Ihre Haltung hinterlässt Spuren - auch im St. Anna-Stift.

Unterwegs zu besonderen Momenten

Besondere Begegnungen, spannende Einblicke und wertvoller Austausch prägten die Besuche der Jobmesse, des ProCare Vivendi Anwendertreffens und des Dinners mit Königin Silvia. Unvergessliche Momente und gemeinsame Erlebnisse standen dabei im Mittelpunkt.



ABI Zukunft-Messe

Am 14. März 2026 fand im „Lohneum“ in Lohne die diesjährige „ABI Zukunft-Messe“ für Abiturienten und Abiturientinnen statt. Ein Tag voller Chancen, spannender Gespräche und wertvollen Einblicken in die Berufswelt.

Zahlreiche Unternehmen, Hochschulen und anderweitige Institutionen präsentierten sich mit informativen Ständen und beantworteten die Fragen der interessierten Schülerinnen und Schüler. Besonders positiv fiel die vielfältige Auswahl an Angeboten auf. Von Ausbildungsplätzen bis hin zu dualen Studiengängen war für jeden etwas dabei.

Auch wir von Bertels & Blömer durften uns dort als Familienunternehmen präsentieren und miterleben, wie viele junge Menschen ein großes Interesse an dem Pflegeberuf haben. Die Atmosphäre war durchweg offen und die Besucher und Besucherinnen waren erstaunt über die vielfältigen Job- und Weiterbildungsmöglichkeiten, die als Pflegefachkraft möglich sind. Wir konnten bereits einige Interessierte für ein Praktikum gewinnen.



Insgesamt war die Jobmesse ein voller Erfolg: Sie bot Orientierung, Motivation und konkrete Perspektiven für die Zukunft. Viele Teilnehmende verließen die Veranstaltung mit neuen Ideen und einem gestärkten Gefühl, den richtigen Weg nach dem Abitur einschlagen zu können.

ProCare 2026 – Impulse, die bewegen

Die ProCare 2026 in Hannover war auch in diesem Jahr weit mehr als eine Fachmesse. Sie war ein Ort der Begegnung, des Zuhörens und des gemeinsamen Nachdenkens über die Zukunft der Pflege.

Für Bertels & Blömer war Geschäftsführerin Marie-Luise Bertels vor Ort und nahm am begleitenden Kongress teil. In Vorträgen und Podiumsdiskussionen wurde deutlich, in welchem Spannungsfeld sich die Branche bewegt: zwischen wirtschaftlichen Anforderungen und dem notwendigen Wandel in der Pflege. Auch die Begrüßung durch die Bundesgesundheitsministerin Warken griff diese Herausforderung auf und machte klar, dass es gemeinsame Antworten braucht.

Doch neben allen fachlichen Impulsen waren es vor allem die Begegnungen, die diesen Besuch geprägt haben. Vertraute Gesichter, neue Kontakte und ehrliche Gespräche – offen, direkt und getragen von dem Wunsch, Dinge wirklich zu verbessern. Ein Gedanke zog sich dabei wie ein roter Faden durch viele Gespräche: Pflege gelingt nur gemeinsam. Die Sicherung von Versorgungsqualität entsteht nicht durch einzelne Lösungen auf dem Papier.

Sie entsteht dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen, sich gegenseitig unterstützen und bereit sind, neue Wege zu gehen.

Genau dieses Verständnis prägt auch die Haltung von Bertels & Blömer. Hier wird Pflege nicht nebeneinander organisiert, sondern miteinander gestaltet – getragen von Teamgeist, Vertrauen und dem klaren Blick nach vorn. Besonders spürbar wurde diese Haltung auch abseits des offiziellen Programms. Die Netzwerkveranstaltung im Anschluss an die Messe bot Raum für echten Austausch auf Augenhöhe.

Am zweiten Messetag informierten sich unsere Pflegefachkräfte Carmen und Roxana gezielt über digitale Innovationen in der Pflege. Mit einem offenen Blick für Neues und der Frage im Gepäck, wie sich Impulse konkret in den eigenen Arbeitsalltag übertragen lassen.

Denn genau darum geht es: Ideen nicht nur mitzunehmen, sondern Verantwortung zu übernehmen, sie weiterzudenken und in die Praxis zu bringen.

Die ProCare 2026 hat gezeigt, wie viel möglich ist, wenn Menschen zusammenkommen, sich austauschen und gemeinsam an Lösungen arbeiten. Und am Ende geht es bei all dem nicht um Konzepte oder Schlagworte. Es geht um die Menschen, die uns anvertraut sind.

Darum, ihnen jeden Tag mit Respekt zu begegnen. Darum, ihnen Lebensqualität zu ermöglichen. Und darum, eine Pflege zu gestalten, die sie spüren können – durch unsere Haltung, unser Miteinander und unser tägliches Handeln.

Vivendi 2026 Anwendertreffen – Zwei Tage für unsere Weiterentwicklung

Stillstand ist in der Pflege keine Option. Deshalb war für Bertels & Blömer klar: Wir nehmen uns bewusst Zeit, um uns weiterzuentwickeln.

Beim diesjährigen Vivendi Anwendertreffen war unser Team gleich an zwei Tagen vor Ort – mit einem klaren Ziel: genau hinzuschauen, zuzuhören und herauszufinden, wie wir unsere Arbeit noch besser machen können.

Im Mittelpunkt standen dabei Themen, die unseren Alltag direkt betreffen: Digitale Dokumentation, Dienstplanung, mobile Anwendungen in der Pflege sowie neue Entwicklungen rund um die elektronische Patientenakte und den Medikationsprozess. Was dabei besonders deutlich wurde: Die Möglichkeiten entwickeln sich rasant weiter – und eröffnen uns neue Wege, Prozesse einfacher, sicherer und effizienter zu gestalten. Doch für uns geht es dabei um mehr als Technik. Es geht darum, wie wir diese Entwicklungen so nutzen, dass sie bei den Menschen ankommen. Dass unsere Mitarbeitenden entlastet werden. Dass Abläufe klarer und strukturierter werden. Und dass mehr Zeit entsteht für das, was wirklich zählt: die persönliche Zuwendung.

Genau deshalb war es uns wichtig, als Team vor Ort zu sein. Nicht nur, um Informationen mitzunehmen – sondern um gemeinsam zu reflektieren:

Was passt zu uns? Was bringt uns wirklich weiter? Und wie setzen wir das sinnvoll in unserem Alltag um?

Der Austausch mit anderen Einrichtungen hat dabei noch einmal gezeigt, wie wertvoll es ist, Erfahrungen zu teilen und voneinander zu lernen. Viele Herausforderungen sind ähnlich – und oft entstehen die besten Lösungen im gemeinsamen Dialog.

Für Bertels & Blömer ist klar: Wir entwickeln uns weiter – Schritt für Schritt, mit einem klaren Blick auf Qualität und Alltagstauglichkeit. Die zwei Tage beim Anwendertreffen waren dafür eine wichtige Investition. In Wissen. In Entwicklung. Und in die Zukunft unserer Pflege.

Denn am Ende spüren vor allem die Menschen den Unterschied, die uns anvertraut sind. Wenn Prozesse besser funktionieren, entsteht mehr Ruhe, mehr Zeit und ganz wichtig: Mehr Aufmerksamkeit für das Wesentliche.

Und genau das ist unser Anspruch: Pflege so zu gestalten, dass sie nicht nur organisiert ist – sondern spürbar gut.



Unterwegs zu besonderen Momenten

Ein Dinner mit Königin Silvia – und warum Pflege mehr Anerkennung verdient.

Im März in Stockholm durften Stephi und Marie-Luise gemeinsam mit der deutschen Gewinnerin El Hassania Bentajah am Abschluss- und Dankesdinner des Queen Silvia Nursing Awards teilnehmen.

Besonders bewegend: Königin Silvia von Schweden war selbst anwesend, hat mit uns diniert und den Gewinnerinnen persönlich gratuliert.

„Ein ganz besonderer Moment für mich war es, El Hassania Bentajah ihr Preisgeld von 6.000 € zu überreichen“, so Marie-Luise.

Gleichzeitig ging damit eine Ära zu Ende: Neun Jahre Queen Silvia Nursing Award Germany.

Dieser internationale Preis hat etwas Wichtiges geschafft: Er hat Pflege sichtbar gemacht und ihr eine andere Wertschätzung gegeben.

Auch wenn dieses Kapitel endet: Wir bei Bertels & Blömer werden weiter dafür kämpfen, dass Pflege in Deutschland das Image bekommt, das sie verdient. Denn Pflege ist ein wunderbarer Beruf – und alle, die ihn ausüben, können stolz darauf sein.

Neuzugänge & Veränderungen



Abschied & Neubeginn

Bei Bertels & Blömer wird nicht nur gemeinsam gearbeitet, sondern auch miteinander gefeiert und verbunden gelebt. Heute ist ein besonderer Tag, an dem wir sowohl Abschied nehmen als auch einen Neuanfang feiern. Unser gemeinsames Ziel bleibt dabei immer im Fokus:

Lebensqualität fördern, Pflege gestalten und füreinander da sein.

Wir verabschieden uns von Britta und danken ihr von Herzen für ihr Engagement, ihre Verlässlichkeit und ihre wertvolle Arbeit im Team. Gleichzeitig beginnt für Stephi ein neues Kapitel in einer neuen Position. Alles Gute euch beiden - und für euren weiteren Weg viel Erfolg, Freude und gutes Gelingen!

Neue Heimleitung

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner des St. Anna-Stifts in Kroge,

es ist mir eine große Freude, nun Teil des St. Anna-Stifts zu sein und mich Ihnen als neue Heimleitung vorzustellen. Mein Name ist Stephanie Walbröhl, ich bin 43 Jahre alt, verheiratet und Mutter von drei Kindern. Da ich hier in Kroge lebe, bin ich unserer Region und den Menschen vor Ort eng verbunden.

Mein beruflicher Weg begann mit der Ausbildung in der Krankenpflege von 2000 bis 2003. Im Anschluss war ich viele Jahre im Krankenhaus Vechta in der Geriatrie tätig. Danach führte mich mein Weg in den ambulanten Dienst, wo ich von 2014 bis 2020 wertvolle Erfahrungen in der individuellen Betreuung sammeln konnte. Seit 2020 leite ich bereits hier im St. Anna-Stift die Pflegeberatung und habe mich in diesem Bereich zusätzlich zur Pflegeberaterin weitergebildet.



Dadurch kenne ich unser Haus und viele Abläufe bereits gut und bin mit dem Unternehmen vertraut. Mir ist es ein großes Anliegen, die gute Zusammenarbeit weiter zu stärken und ein offenes, wertschätzendes Miteinander zu fördern, in dem sich alle Bewohnerinnen und Bewohner wohl und gut begleitet fühlen.

Ich freue mich sehr auf die Begegnungen mit Ihnen und auf eine vertrauensvolle und herzliche Zusammenarbeit.

Ihre Stephanie Walbröhl

Jubilare

Wir gratulieren

unseren Jubilarinnen und Jubilaren herzlich zu **5, 10, 15, 20** und sogar **40** Jahren Zugehörigkeit.

Danke für die langjährige Treue, euer großes Engagement und das entgegengebrachte Vertrauen.

Wir sind stolz euch im Team zu haben, liebe/r...

Susanne • Ulrike • Doris • Yvonne • Nadine • Irina •
Kerstin • Mechthild • Elisabeth • Olga • Sabrina • Tanja • Anja • André
• Viktoria • Lidia • Christiane • Nanni • Kristin • Kristoff •
Lena • Kristin • Sarah • Andrea • Monika • Josef • Lena • Anke



Kleiner Freitag

Beim „Kleinen Freitag“ kommen unsere Mitarbeitenden in herzlicher und entspannter Atmosphäre zusammen.

Im Mittelpunkt stehen Geselligkeit, gegenseitige Wertschätzung und der gemeinsame Austausch – auch unsere Dienstjubilare werden dabei besonders geehrt.

Rätselspaß mit Trudi

Kreuzworträtsel

Der beliebte Klassiker: Tragen Sie die gesuchten Wörter in die passenden Kästchen ein. Wörter verlaufen waagerecht oder senkrecht und kreuzen sich an gemeinsamen Buchstaben. Die Buchstaben in den nummerierten Kästchen ergeben das gesuchte Lösungswort.

Online-Video-library		Körpererholung		schwierig	unbest. Artikel	Vakuum	übertriebener Prunk		Saat ausbringen		Fünfeck
Baumfrucht							Suffix: Zucker				aktuell
Fluggesellschaft	7	ugs.: 5-DM-Münze									
							engl. Kurzt.: Peter			5	
Sprosse		alt-ägypt. Gott					Findekind	franz.: Wasser			
			2		Dallas-Familie						ostafrik. Staat
Null im Roulette		Laich	buddh. Gebetsruf		Lichtbündler	Muse der Lyrik	bergmänn.: Tiefe	a, e, i, ...			
				Direktion						6	
Kleindarsteller								Molekulargewicht	tiroler Festspielort		
Anrichte	Domainendung für USA		chem. Zeich. Eisen	ein-fassen						4	
		8					Auto-bauer, Henry				
skand.: Schnee				Papa-geienart							

1	2	3	4	5	6	7	8
---	---	---	---	---	---	---	---

Vergleichsbild

Betrachten Sie beide Bilder genau und finden Sie die 10 Unterschiede. Markieren oder notieren Sie jede Abweichung – ob fehlende Details, geänderte Farben oder kleine Formen. Manche Unterschiede sind sofort erkennbar, andere erfordern genaues Hinsehen.



Sudoku

Tragen Sie die Zahlen 1–9 so ein, dass sie sich nirgendwo wiederholen – weder horizontal, vertikal noch im 3x3-Feld.

5	3			7				
6			1	9	5			
	9	8					6	
8				6				3
4			8		3			1
7				2				6
	6					2	8	
			4	1	9			5
				8			7	9

Aktuelles



Sommerfest am 19.06.2026

Wir laden herzlich ein zu unserem diesjährigen Sommerfest im St. Anna-Stift Kroe! Freuen Sie sich schon jetzt auf einen fröhlichen Nachmittag voller Musik, Begegnungen und gemeinsamer Momente.

Ein Blick zurück zeigt, was uns erwartet: Im vergangenen Jahr durften wir bei bestem Sommerwetter ein rundum gelungenes Fest feiern. Die Gruppe „Die Weinweiber“ sorgte für beste Stimmung, es wurde gesungen, geschunkelt und sogar getanzt. Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige und Gäste genossen die herzliche Atmosphäre, die liebevolle Organisation und das gesellige Beisammensein. Genau daran möchten wir anknüpfen – und gemeinsam wieder einen unvergesslichen Tag erleben!

Jetzt noch schnell anmelden zum Sommerfest 2026: 



Unser neuer mobiler Kiosk ist da

Ab sofort erwartet Sie unser neuer mobiler Kiosk direkt im Eingangsbereich! Entdecken Sie eine kleine, feine Auswahl an leckeren Naschereien, hochwertigen Kosmetikartikeln, Gutscheinen für unser Klostercafé, klosterfrischem Honig, Zeitschriften und frischen Blumen. Lassen Sie sich gerne von unserem Angebot inspirieren und stöbern Sie nach Herzenslust.

**Unser Kiosk ist rund um die Uhr für Sie geöffnet
– wir freuen uns auf Ihren Besuch!**

Podcast „Lebenswege“

Freut euch auf spannende Geschichten in unserem Podcast von Bertels & Blömer.

**Clementinas Weg:
Vom Durchhalten zum Ankommen**

In dieser Folge von Lebenswege erzählt Clementina von ihrer bewegten Vergangenheit, schwierigen familiären Erfahrungen und davon, wie sie heute einen Ort gefunden hat, an dem sie sich sicher fühlt.

Ein ehrliches Gespräch über Verlust, Neubeginn und die Kraft, weiterzugehen.



Jetzt Reinhören!



Spotify



YouTube



Valentinstag – Liebe kennt kein Alter



Am Valentinstag wurde bei uns die LIEBE großgeschrieben – und eines ist klar: Liebe kennt wirklich kein Alter! Unsere Bewohnerinnen und Bewohner strahlten, als sie ihre Rosen in Empfang nahmen.

Es wurde gelacht, geschmunzelt und kleine Herzensmomente geteilt – von frechen Sprüchen bis hin zu warmen Umarmungen. Ein Tag, an dem sich alle daran erinnern konnten, wie schön es ist, gemeinsam Freude und Liebe zu erleben. Wer sagt, dass Romantik nur was für junge Menschen ist? Bei uns blüht sie in jedem Alter!



Selbstgenähte Nesteldecken

Wir freuen uns sehr über eine besondere Unterstützung für unseren Alltag im St. Anna-Stift in Kroge: liebevoll selbstgenähte Nesteldecken für unsere Bewohnerinnen und Bewohner. Mit viel Geduld und Herz wurden die Decken individuell gefertigt – jedes Detail lädt zum Fühlen, Greifen und Entdecken ein.

Gerade für demenziell veränderte Menschen sind diese Decken eine wertvolle Hilfe: Sie beruhigen die Sinne, lindern innere Unruhe und vermitteln Geborgenheit. Knöpfe, Stoffe und Strukturen schaffen Beschäftigung und können Erinnerungen an frühere Tätigkeiten wecken.

Wir sind sehr dankbar für dieses wunderbare Geschenk und die investierte Zeit. Die Liebe zum Detail ist in jeder Decke spürbar – **ein herzliches Dankeschön für diese wertvolle Unterstützung!**



Zukunftstag

Auch in diesem Jahr durften wir zum Zukunftstag wieder interessierte Schülerinnen im St. Anna-Stift Kroge begrüßen. Vier Schülerinnen erhielten spannende Einblicke in die Wohnbereiche und den vielseitigen Pflegealltag. Begleitet von unserer Praxisanleiterin Theresa erlebten sie hautnah, wie abwechslungsreich die Arbeit mit unseren Bewohnerinnen und Bewohnern sowie Tagesgästen ist. Besonders wertvoll war der persönliche Austausch: Im Gespräch mit Bewohnern und Gästen sammelten sie viele Eindrücke.

Ein Highlight war das Kennenlernen unseres CareTable im Wohnbereich Silvia – ein digitaler Aktivitätstisch, der speziell für die Pflege entwickelt wurde. Über seine große, höhenverstellbare Touch-Oberfläche lassen sich Spiele spielen, Erinnerungen wecken oder Bewegungs- und Gedächtnisübungen durchführen. Er fördert Aktivierung, Kommunikation und Miteinander – unabhängig von Alter oder Einschränkungen. Die Schülerinnen probierten den CareTable mit viel Interesse aus und erlebten selbst, wie er Gespräche anregt und Menschen verbindet. Am Ende des Tages war die Rückmeldung eindeutig:

Es hat ihnen gut gefallen – und sie haben versprochen, wiederzukommen.



Bonussystem mit der "Value-App"

Bei uns wird ein neues Bonuspunktesystem eingeführt: die „Value-App“. Mit der App können Mitarbeitende monatlich Bonuspunkte sammeln und diese ganz einfach digital gegen verschiedene Gutscheine einlösen.

So entsteht ein moderner und unkomplizierter Prozess für alle. Auch bei den Geburtstagsgeschenken gibt es eine Änderung: Ab dem 01.06. werden 10 € oder bei runden Geburtstagen 20 € direkt als Bonuspunkte in der Value-App gutgeschrieben statt eines physischen Gutscheins.

Wir wünschen viel Freude mit den Bonuspunkten und der Vielfalt beim Einkaufen, die diese App mit sich bringt.



Willkommen bei Bertels & Blömer

Schön, dass ihr da seid – wir freuen uns sehr, euch in unserem Team begrüßen zu dürfen, und wünschen euch einen guten Start und eine wunderbare Zeit bei uns. Damit euch der Einstieg leichter fällt, steht euch unser neuer B&B Campus (E-Campus) zur Verfügung. Dort findet ihr hilfreiche Videos aus den verschiedenen Bereichen, die eure Aufgaben anschaulich erklären und euch Schritt für Schritt durch die wichtigsten Abläufe begleiten. Außerdem seht ihr auf einen Blick, wer eure Ansprechpartner sind – so wisst ihr jederzeit, an wen ihr euch bei Fragen wenden könnt.

Der E-Campus ist als Unterstützung gedacht und soll euch nicht nur das Ankommen, sondern auch den Alltag so einfach wie möglich machen. Schaut gerne rein, wann immer ihr etwas nachschlagen möchtet.

Wir wachsen weiter – und gestalten diesen Weg gemeinsam mit euch.



Ehrenamt

- gemeinsam die Pflege bereichern

Was ein einzelner Mensch bewirken kann? Oft mehr, als man denkt. Unsere Ehrenamtlichen zeigen jeden Tag, wie wertvoll Zeit, Zuwendung und ein offenes Ohr sind. Sie sind ein wichtiger Teil unseres Miteinanders im St. Anna-Stift Kroge – und schenken vielen Menschen kleine, aber besondere Momente im Alltag.

Ob beim Vorlesen, Spaziergehen, bei gemeinsamen Aktivitäten, kreativen Angeboten oder einfach bei einem guten Gespräch: Jeder Beitrag zählt. Gleichzeitig entstehen durch das Engagement wohnbereichsübergreifende Begegnungen – Bewohnerinnen und Bewohner lernen sich kennen, kommen ins Gespräch und erleben Gemeinschaft über den eigenen Wohnbereich hinaus.

Dabei gibt es keine festen Voraussetzungen. Was zählt, ist die Freude am Kontakt mit anderen und die Bereitschaft, Zeit zu schenken und anderen etwas Gutes zu tun. Wie oft und in welchem Rahmen Sie sich einbringen möchten, entscheiden Sie ganz flexibel selbst.

Wir brauchen Menschen wie Sie, die mit Herz dabei sind und einen wertschätzenden Umgang miteinander leben. Wer sich engagiert, wird Teil einer herzlichen Gemeinschaft, erhält Unterstützung und erlebt viel Anerkennung. Und nicht selten hören wir: „Ich bekomme genauso viel zurück, wie ich gebe.“

Haben Sie Lust, Teil unseres Fördervereins zu werden oder einfach einmal unverbindlich hineinzuschnuppern? Dann melden Sie sich gerne bei uns – wir freuen uns auf Sie!



Ansprechpartnerin

Franziska Brackland

Telefon

04442 / 805 - 0

E-Mail

info@anna-wassenberg.de

Spendenkonto

DE51 2806 2560 0020 4277 00



➡ Spenden Sie jetzt für die Arbeit des Fördervereins!

Interview mit Gisela

Der Förderverein spielt eine wichtige Rolle, wenn es darum geht, Lebensqualität für pflegebedürftige Menschen zu ermöglichen, die über das übliche Maß hinausgehen. Doch was steckt eigentlich hinter dieser Initiative, und wer engagiert sich dafür?

Redaktion: Gisela, kannst du uns zunächst kurz erklären, was der Förderverein ist und welches Ziel er verfolgt?

Gisela: Sehr gerne. Der Förderverein ist eine Initiative, die sich dafür einsetzt, bestimmte Projekte und Angebote finanziell und ideell zu unterstützen, die sonst nicht oder nur schwer realisierbar wären. Unser Ziel ist es, Gemeinschaft zu stärken und zusätzliche Möglichkeiten zu schaffen, von denen viele profitieren.

Was hat dich persönlich dazu bewegt, dich im Förderverein zu engagieren?

Mich hat vor allem der Gedanke motiviert, aktiv etwas bewirken zu können. Es ist schön zu sehen, wie konkrete Projekte umgesetzt werden und welchen positiven Einfluss das auf andere hat.

Welche Projekte oder Maßnahmen unterstützt der Förderverein konkret?

Das ist ganz unterschiedlich. Wir unterstützen beispielsweise Anschaffungen, Veranstaltungen oder besondere Aktionen, die den Alltag bereichern. Oft sind es genau die Dinge, für die im regulären Budget kein Spielraum ist.

Wie wichtig ist dabei die Unterstützung durch Mitglieder und Spenden?

Die Unterstützung ist absolut entscheidend. Ohne Mitglieder und Spenden könnten wir unsere Arbeit nicht leisten. Jede Form der Unterstützung hilft uns, Projekte umzusetzen und neue Ideen zu verwirklichen.

Welche Herausforderungen gibt es aktuell für den Förderverein?

Eine der größten Herausforderungen ist es, kontinuierlich Unterstützung zu gewinnen und sichtbar zu machen, wie wichtig unsere Arbeit ist. Außerdem müssen wir immer wieder neue Ideen entwickeln, um relevant zu bleiben.

Was wünschst du dir für die Zukunft des Fördervereins?

Ich wünsche mir, dass noch mehr Menschen von unserer Arbeit erfahren und sich vielleicht auch selbst einbringen. Je mehr Unterstützung wir haben, desto mehr können wir bewegen.

Wie kann man den Förderverein am besten unterstützen?

Es gibt viele Möglichkeiten: Mitglied werden, spenden oder sich aktiv einbringen. Auch schon das Weitererzählen hilft uns sehr.



Das sind wir



Unsere Familie wird stetig größer!
Nach und nach stellen wir unsere tollen
Kollegen in dieser Rubrik vor.

Name:

Theresa Gudenkauf

Bei uns seit:

Januar 2026

Jetzige Tätigkeit:

Praxisanleiterin

Lieblingsfilm:

The Bucket List

Lieblingsgericht:

Pommes

Drei Worte, die mich beschreiben:

empathisch, humorvoll und aufmerksam

Das nehme ich mit auf eine einsame Insel:

Schokolade, eine Hängematte und ein Buch

Darum arbeite ich bei Bertels & Blömer:

familiäres Umfeld, gute Arbeitsbedingungen,
neue berufliche Herausforderung

Name:

Oskar Siewert (5 Jahre)

Bei uns seit:

Juli 2024

Jetzige Tätigkeit:

Feel Good Manager

Lieblingsfilm:

Tom & Jerry

Lieblingsgericht:

Käse, am liebsten Gouda

Drei Worte, die mich beschreiben:

frech, faul & süß

Das nehme ich mit auf eine einsame Insel:

ganz viel Käse

Darum arbeite ich bei Bertels & Blömer:

weil ich immer von allen Kollegen und
Kolleginnen gekuschelt werde

Rezeptidee

Kirsch-Philadelphia-Torte

Diese fruchtig-cremige

Kirsch-Philadelphia-Torte ist ein
echter Klassiker für jede Kaffee-
tafel.

Ein knuspriger Keksboden trifft
auf eine luftige Frischkäse-Sah-
ne-Creme und wird mit saftigen
Kirschen und einem glänzenden
Tortenguss gekrönt.

Perfekt für besondere Anlässe
oder einfach als süße Auszeit zwis-
chendurch.

Zutaten

Für den Boden

160 g Butter
1 Pck. Butterkekse oder
200 g Löffelbiskuit

Für die Creme

300 g Doppelrahm-
Frischkäse
50 g Puderzucker
25 g ungeschälte
Mandeln

600 g Schlagsahne
1 Pck. Vanillezucker
1 Pck. Sahnefestiger

Für den Belag

1 Glas Kirschen
1 EL Zucker
1 Pck. roter Tortenguss
¼ l Kirschsaff

Zum Verziern

200 g Schlagsahne
einige Kirschen

1. Schritt

160 g Butter,
200 g Butterkekse

Butter in einem kleinen Topf
schmelzen. Butterkekse fein
zerbröseln und mit der flüssigen
Butter vermischen. Die Keksmasse
gleichmäßig auf den Boden einer
Springform (Ø 26 cm) verteilen
und gut andrücken. Frischkäse
mit Puderzucker glatt rühren.
Sollte die Masse zu weich sein,
etwas Sahnefestiger einrühren.
Anschließend die Frischkäse-
creme gleichmäßig auf den Keks-
boden streichen.

2. Schritt

25 g ungeschälte Mandeln

Mandeln fein mahlen
und gleichmäßig über die
Frischkäseschicht streuen. Die
Torte anschließend kühl stellen. In
der Zwischenzeit die Kirschen ab-
tropfen lassen und den
Kirschsaff

auffangen. Sahne steif schlagen,
dabei Vanillezucker und Sahne-
festiger einrieseln lassen.

3. Schritt

1 Glas Kirschen, 600 g Sahne

Die Kirschen gleichmäßig auf
der Mandelschicht verteilen. An-
schließend die geschlagene Sahne
vorsichtig darauf geben und glatt
streichen. Zucker und Tortenguss
in einem kleinen Topf mischen
und mit dem Kirschsaff verrühren.
Unter ständigem Rühren einmal
aufkochen lassen und den heißen
Guss in feinen Streifen über die
Sahne geben.

4. Schritt

Die Torte mindestens 24 Stunden
kühl stellen, damit sie gut
durchziehen kann. Zum Servieren
mit Sahnetupfen verzieren und
jeweils eine Kirsche daraufsetzen.



Unsere Rezeptidee gibt's frisch selbstgebacken im Klostercafé
- oder ganz einfach per QR-Code bestellen.



„Gib dem Haus eine Seele und der Seele ein Haus.“

Sr. M. Seraphinis

Liebe Sr. M. Seraphinis,

„Gib dem Haus eine Seele und der Seele ein Haus“. Dein Leitspruch, an den du dich stets gehalten hast. Du warst immer mittendrin. Nie am Rand. Nie nur Zuhörerin. Immer Teil des Geschehens. Und jetzt stehen wir hier. Und du fehlst.

Als die Nachricht kam, dass du ein Hirnaneurysma erlitten hast und auf der Intensivstation liegst, war ich wie erstarrt. So erging es vielen von uns. Von jetzt auf gleich. Gerade noch mitten im Leben – und dann dieser Schnitt. Wie spielt uns das Leben manchmal Streiche. Als Mama und ich an deinem Bett standen, mussten wir augenblicklich weinen. Du sahst so anders aus. Und doch lag da dieser Frieden in deinem Gesicht. Du hast ruhig geschlafen. Es wirkte, als hättest du keine Schmerzen. Und weißt du, was mein erster Gedanke war? Du würdest jetzt neben uns stehen und sagen: „Jetzt hört mal auf, so traurige Gesichter zu machen – das ist ja nicht zum Aushalten.“

Das warst du. Lebensfroh. Direkt. Und immer mit diesem liebevollen Witz im Nacken. Kurz bevor alles geschah, hast du dich noch tierisch über Werder Bremen aufgeregt. 0:3 gegen Bayern München. Dein Herzensverein. Selbst da warst du voller Leidenschaft. So typisch du.

Liebe Sr. M. Seraphinis, du warst die Oberin bei uns im St. Anna-Stift in Kroke. So warst du zwar Oberin, aber du warst nie „über“ den Menschen. Im Gegenteil - Du warst immer bei uns. Du wusstest über alles Bescheid. Du kanntest jeden im Haus. Und ich meine wirklich: jeden. Du hattest ein offenes Ohr – zu jeder Zeit. Wenn jemand ein Problem hatte, wurde es zu deinem. Du hast gerodelt, organisiert, telefoniert, vermittelt – so lange, bis es gelöst war. Aufgeben war keine Option für dich. Du hast Streit geschlichtet. Du hast uns regelmäßig in den Arm genommen. Du hast Menschen zusammengeführt. Und vor allem: Du hast uns – und mir – in herausfordernden Zeiten den Rücken gestärkt.

Ich erinnere mich an viele Situationen, in denen ich gezweifelt habe. In denen Verantwortung schwer auf meinen Schultern lag. Und du standest da. Nicht laut. Nicht dramatisch. Aber klar. Loyal. Stark. Du hast mir und so vielen anderen Halt gegeben. Als Freundin. Als Wegbegleiterin. Als Mensch, der uns gesehen hat. Wir haben viel zusammen erlebt. Viel durchgestanden. Und unendlich viel gelacht. Du hast die Menschen empfangen. Und die Menschen haben dich empfangen. Mit Freude. Mit einem Strahlen. Mit echter Herzlichkeit. Du hattest diese Lebenslust, die ansteckend war. Diese Wärme. Diese Präsenz.

Liebe Sr. M. Seraphinis, du hast unser Haus geprägt. Nicht nur organisatorisch. Sondern vor allem menschlich. Unser Haus ist nicht einfach nur ein Gebäude. Es ist ein Ort von Begegnung, von Gemeinschaft, von Haltung. Und ein Teil dieser Haltung trägt deinen Namen, ja sogar deine Seele. Ich kann – und will – noch nicht begreifen, dass du nicht mehr durch unsere Flure huschst oder deinen Kopf in unsere Büros steckst. Dass deine Stimme nicht mehr zu hören ist – du hast am lautesten gesungen auf Geburts-

tagen oder Jubiläen. Dass du uns nicht mehr spontan in den Arm nimmst. Aber ich möchte glauben – nein, ich entscheide mich zu glauben – dass du über uns wachst. Dass du von dort oben auf uns schaut. Dass du weiterhin deine schützende Hand über unser Haus hältst.

Liebe Sr. M. Seraphinis, du hast uns gezeigt, wie Gemeinschaft geht. Wie man Verantwortung trägt, ohne sich über andere zu stellen. Wie man Klarheit mit Herzenswärme verbindet. Du hast uns gelehrt, dass Führung immer Beziehung ist. Und dass Stärke und Sanftmut kein Widerspruch sind. Ich bin dir – wir sind dir unendlich dankbar. Für deine Freundschaft. Für dein Vertrauen. Für dein Lachen. Für deinen Rückenwind. Du hinterlässt eine Lücke. Aber auch eine Spur. Eine Spur aus Mut. Aus Loyalität. Aus Liebe. Mit einem offenen Ohr. Mit offenen Armen.

Mach's gut, liebe Sr. M. Seraphinis.

Pass auf uns auf – deine Seele in unserem Haus wird nie in Vergessenheit geraten.

Marie-Luise

Lust auf Kaffee & Kuchen?

JETZT NEU!
ab 03.05.
Frühstück
jeden 1. Sonntag
im Monat

Zeit für eine kleine Auszeit im Klostercafé

🕒 **Öffnungszeiten: Mi, Do, Sa & So | 14:30 - 17:30 Uhr**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Tischreservierung gerne unter: 04442 / 805 141 oder über den QR-Code.



INFO-SNACKS 2026

Liebe Interessenten,

wir schulen und informieren Angehörige und Interessierte das ganze Jahr über kostenlos zu unterschiedlichen Themen rund um die Herausforderung „Alt werden“. Und all das in kurzweiliger Atmosphäre, denn es ist uns wichtig, einen entspannten Umgang mit dem Thema Alter zu pflegen.

Um die Nachmittage gut planen zu können, melden Sie sich bitte rechtzeitig an unter der Telefonnummer **04442 / 805-130** oder per E-Mail unter **info@bertelsbloemer.de**.

17.06. **Pflegephilosophie nach Silviahemmet® und konzeptionelle Umsetzung im St. Anna-Stift Kroge**



Hinter dem Namen „Silviahemmet®“ verbirgt sich eine schwedische Stiftung, die durch Königin Silvia 1996 ins Leben gerufen wurde. Primärer Stiftungszweck ist die Förderung einer fürsorglichen, würdevollen Versorgung von Menschen mit Demenz. Dazu gehört auch die Unterstützung der Familien, die durch die schwierige Situation psychosozial und emotional stark belastet sind. Ihnen sollen eine selbstbestimmte Lebensweise, Lebensqualität und Lebensperspektive erhalten bleiben. Weitere Schwerpunkte liegen in der Ausbildung von Pflegepersonal sowie die Sensibilisierung der Öffentlichkeit für das Thema „Demenz und Versorgung“.

KLARA-RAUM ST. ANNA-STIFT KROGE, 15:00 UHR ReferentIn: Anja Lesch

23.09. **Ernährung bei Menschen mit Demenz**

„Essen hält Leib und Seele zusammen!“ Auch für Menschen mit Demenz hat das Thema Ernährung eine wichtige Bedeutung. Aber welche Schwierigkeiten können bei der Nahrungsaufnahme auftreten? Welche Bedeutung hat ein gedeckter Tisch? Welche Ursachen können Unter- und Mangelernährung haben? Wir geben wertvolle Tipps rundum das Thema Ernährung bei Demenz.

KLARA-RAUM ST. ANNA-STIFT KROGE, 10:30 UHR ReferentIn: Katharina Maier

28.10. **Palliativarbeit und Sterbebegleitung bei Menschen mit Demenz**

Sterben Menschen mit Demenz anders? Wie kann eine würdevolle Sterbebegleitung gelingen? Auf welche Aspekte sollte man achten? Über dieses sensible und emotionale Thema möchten wir mit Ihnen in den Austausch gehen und mit Fachwissen und Empathie begleiten.

KLARA-RAUM ST. ANNA-STIFT KROGE, 15:00 UHR Referentin: Bianca Witte

25.11. **Milieugestaltung für Menschen mit Demenz**

Eine gemütliche und persönliche Wohnraumgestaltung ist uns allen wichtig – die Art der Einrichtung spiegelt unsere Persönlichkeit wider. Für Menschen mit Demenz sind aber noch weitere Faktoren wichtig. Wir geben Impulse, wie eine demenzsensible Milieugestaltung aussehen kann.

KLARA-RAUM ST. ANNA-STIFT KROGE, 15:00 UHR Referentin: Franziska Brackland

Weitere Infos & Anmeldung:

